Schulinterner Lehrplan der Rachel-Carson Sekundarschule Dormagen für das Fach

Arbeitslehre Wirtschaft Sek I

(Stand: November 2022, Verfasserin A. Schlechter)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit Seite 3
2. Entscheidungen zum Unterricht
2.1 Unterrichtsvorhaben Seite 4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Seite 10
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
Seite 12
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertungen und Leistungs-rückmeldung Seite 13
2.4 Lehr- und Lernmittel Seite 14
2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen / Möglichkeiten zur Nutzung außerschulischer Lernorte Seite 14
3. Qualitätssicherung und Evaluation Seite 15

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Rachel-Carson Sekundarschule Dormagen versteht „Gewaltfreiheit“ und „interkulturelle Kompetenz“ als besonderen Bildungsinhalt; darüber hinaus berücksichtigt das Fach Arbeitslehre Wirtschaft den besonderen Schwerpunkt des Schulprogramms der „Global Goals“.

Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft wird in der Sekundarstufe I integriert unterrichtet. Die Fachkonferenz Arbeitslehre Wirtschaft hat sich zudem das Ziel gesetzt, ein belastbares wirtschaftliches Grundverständnis und Bürgerinnen- und Bürgerbewusstsein zu fördern, dazu gehört gleichzeitig ein reflektiertes Verhalten in wirtschaftlicher Hinsicht sowie demokratische Handlungskompetenz. Außerdem sind Formen des kooperativen und selbständigen Lernens als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Gesellschaftslehre verankert.

Die Fachschaft Arbeitslehre Wirtschaft hat sich an unserer Schule insbesondere das Erziehungsziel gesetzt, ökonomische Beziehungsgefüge begreifbar zu machen und unsere Schülerschaft so zu fördern, dass sie im Zusammenwirken zwischen Unternehmen, Haushalten und Staat ihre Teilhabe verstehen. Die Fachkonferenz Arbeitslehre Wirtschaft trägt dieses Anliegen auch durch die fächerübergreifende Projektzeit (Naturwissenschaften und Gesellschaftslehre und Arbeitslehre Wirtschaft) und der Beschäftigung mit Kultur der Migrantinnen und Migranten an der Schule, die einen erheblichen Anteil der Schülerschaft stellen (aus Ost- und Südeuropa sowie der Türkei sowie Afghanistan und Syrien).

Das Fach Arbeitslehre Wirtschaft wird im Verlauf der Sekundarstufe I im Durchschnitt einstündig epochal unterrichtet. Pro Schuljahr werden real 18 Unterrichtswochen (= 18 Unterrichtsstunden) für Arbeitslehre Wirtschaft angesetzt (ohne Projekttage etc.). Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Arbeitslehre Wirtschaft drei Kolleginnen und Kollegen, von denen in der Regel jede / jeder ein Fach des integrierten Lernbereichs als Fakultas hat. Nur in Ausnahmefällen unterrichtet eine Klassenlehrerin / ein Klassenlehrer das Fach fachfremd, hat also keine der drei Fakulten.

Für das Fach Arbeitslehre Wirtschaft stehen keine Fachräume zur Verfügung, aber die Schule verfügt über eine solide Ausstattung mit Arbeitsmitteln wie iPads, Computern, Active Panels. Jedes Klassenzimmer ist mit mindestens einem Active Panel und i.d.R. einem iPad-Koffer ausgestattet. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung (Raum 2 1005 und das Lernatelier). Für jede Klasse steht ein Klassensatz mit Schulbüchern zur Verfügung (“Arbeitslehre Wirtschaft”-Buch als Leitmedium).

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgang 5/6

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Umfang: 18 Std.	**Jg. 5/1**
Unterrichtsvorhaben 1: - Grundbedürfnisse des Menschen	• Bedürfnis und Bedarf im Vergleich • Bedürfnispyramide nach Maslow - Konsum-, Luxus,-Grundbedürfnisse - Immaterielle und materielle Güter - Eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse anderer		Obligatorisch

1. Sachkompetenz	2. Urteils- und Entscheidungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum, • lernen den Unterschied zwischen immateriellen und materiellen Bedürfnissen kennen, • erlernen die Unterschiede zwischen Grund,-Luxus,-Konsumbedürfnissen.	Die Schülerinnen und Schüler … • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen, • beurteilen anhand eines Haushaltsplans die finanzielle Umsetzbarkeit eigener Konsumwünsche.

Jahrgang 5/6

	Inhaltliche Schwerpunkte:	U mf an g: 18 St d.	**Jg. 5/2**
Unterrichtsvorhaben 2: Konsumverhalten und Verkaufsstrategien	- Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten - Kauf und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter - Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen		Obligatorisch

1. Sachkompetenz	2. Urteils- und Entscheidungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • unterscheiden zwischen Bedürfnis, Bedarf und Konsum, • beschreiben exemplarisch Verkaufsstrategien von Unternehmen sowie deren Auswirkungen auf die Konsumentin bzw. den Konsumenten, • beschreiben ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Kaufs und der Entsorgung ausgewählter Konsumgüter (u.a. Lebensmittel, Elektronikartikel, Textilien) im privaten Haushalt.	Die Schülerinnen und Schüler … • bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen, • beurteilen Verkaufsstrategien im Hinblick auf ihre beabsichtigten Wirkungen und ihren Einfluss auf das Konsumverhalten,

Jahrgang 6/1

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Umfang: 18Std.	**Jg. 6/1**
Unterrichtsvorhaben 1: Verbraucherpolitik	• Maßnahmen zum Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen • Weg in die Überschuldung		

1. Sachkompetenz	2. *Urteils- und Entscheidungskompetenz:*
Die Schülerinnen und Schüler … - beschreiben exemplarisch an ausgewählten Fallbeispielen den Weg in die Überschuldung, - erläutern exemplarisch für Kinder und Jugendliche relevante Maßnahmen zum	Die Schülerinnen und Schüler … - beurteilen ausgewählte individuelle Möglichkeiten und öffentliche Regelungen zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung unter Berücksichtigung ökonomischer und ökologischer Aspekte.

Verbraucherschutz und nennen Quellen für Verbraucherinformationen.	- bewerten die eigenen Konsumwünsche und -entscheidungen im Hinblick auf Nutzen, Qualität sowie ökologische und soziale Folgen.

Jahrgang 7/8

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Umfang: 18 Std.	**Jg. 7/1**
Unterrichtsvorhaben 1: Wirtschaften in Unternehmen	• Erwerbsarbeit und Identitätsbildung • Organisation von Betrieben und Unternehmen		Obligatorisch

1. Sachkompetenz	2. Urteils- und Entscheidungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben den Einfluss der Erwerbsarbeit als Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnis sowie in den Ausprägungen Zeit-, Leih- und Telearbeit auf die Lebensgestaltung und benennen Folgen für die Identitätsbildung, • erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen sowie Unternehmern im Wirtschaftsprozess, • erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen grundlegende Betriebsfunktionen, • stellen grundlegende Strukturen sowie ausgewählte Prozesse der Mitbestimmung in Klein-, Mittel- und Großbetrieben dar.	Die Schülerinnen und Schüler … • beurteilen mögliche Auswirkungen eines Arbeitsplatz-, Arbeitgeber- und Berufswechsels sowie eines Arbeitsplatzverlustes für die Lebensgestaltung und das Selbstverständnis des Einzelnen, • erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens, • bewerten in Ansätzen Vor- und Nachteile verschiedener Organisationsformen im Hinblick auf die Erreichung von Unternehmenszielen.

Jahrgang 7/8

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Umfang: 18 Std.	**Jg. 7/2**
Unterrichtsvorhaben 2: Wirtschaften in Unternehmen	• Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern • Interessenvertretung und Partizipation in Unternehmen		Obligatorisch

3. Sachkompetenz	4. Urteils- und Entscheidungskompetenz
Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern die Bedeutung und die Rolle von Unternehmen sowie Unternehmern im Wirtschaftsprozess, • erläutern in elementarer Form die Unterschiede zwischen Aufbau- und	Die Schülerinnen und Schüler … • erörtern erforderliche Grundvoraussetzungen für die Gründung eines Unternehmens, • bewerten in Ansätzen Vor- und Nachteile verschiedener Organisationsformen im

Ablauforganisation eines Unternehmens und benennen grundlegende Betriebsfunktionen, • stellen grundlegende Strukturen sowie ausgewählte Prozesse der Mitbestimmung in Klein-, Mittel- und Großbetrieben dar.	Hinblick auf die Erreichung von Unternehmenszielen, • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses von Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden auf unternehmensrelevante Entscheidungen.

Jahrgang 7/8

Unterrichtsvorhaben 1: Wirtschaften in Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten in Unternehmen	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten	Umfang: 18 Std.	**Jg. 8/1** Obligatorisch

3. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler … • erläutern exemplarische Konflikte zwischen wirtschaftlichem Handeln und nachhaltiger Produktion sowie nachhaltigem Konsum, • erläutern mögliche Auswirkungen von Verbraucherverhalten auf unternehmerische Entscheidungen, • erläutern Möglichkeiten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes über das Verbraucherverhalten und politische Entscheidungen.	4. Urteils- und Entscheidungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler … • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Durchsetzbarkeit vorhandener und vermeintlicher Ansprüche unter arbeitsrechtlichen Gesichtspunkten, • bewerten exemplarisch wirtschaftliches Handeln im Hinblick auf ökonomische, ökologische und ethische Zielvorstellungen, • erörtern die Chancen, Grenzen und Entwicklungspotenziale ökologisch orientierter Produktion im Hinblick auf Klimaschutz, Ressourcenschonung, Kosten und die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Jahrgang 9/10

Unterrichtsvorhaben 1: Zukunft von Arbeit und Beruf	**Inhaltliche Schwerpunkte:** • Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit,	Umfang: 36 Std.	**Jg. 9/1 und 9/2** Obligatorisch

	Berufswahlorientierung • Berufswegeplanung		

5. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler …	6. Urteils- und Entscheidungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler …
• benennen exemplarisch Formen der privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung, • beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft zwischen abhängiger Beschäftigung, Selbständigkeit, Familien- und Bürgerarbeit sowie anderen Erscheinungsformen von Arbeit, • beschreiben unterschiedliche Norm- und Wertvorstellungen und leiten daraus Kriterien für eigene Lebens- und Berufsentscheidungen ab, • beschreiben die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf die persönliche Lebensplanung, • beschreiben kriterienorientiert unterschiedliche Berufsfelder, • beschreiben mithilfe von Kompetenzchecks und Eignungstests eigene Kompetenzen sowie Interessen und benennen daraus abgeleitete persönliche Entwicklungsziele.	• beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen im Hinblick auf Sicherheit, Einkommen, Arbeitsinhalte, Partizipation, Zukunftsaussichten sowie private Lebensführung und -gestaltung, • bewerten Wunschberufe im Hinblick auf die persönliche Passung und eigene Zukunftsvorstellungen, • erörtern Alternativen zu ihren Wunschberufen und bewerten mögliche Konsequenzen, • beurteilen unterschiedliche Berufsbilder und berufliche Anforderungsprofile im Hinblick auf geschlechtergerechte Einkommens- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie das eigene Fähigkeits- und Interessensprofil, • erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht sowie sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl, • entscheiden sich kriterienorientiert für Ausbildung, Arbeit oder Studium, • bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahlentscheidungen, • bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

Jahrgang 9/10

	Inhaltliche Schwerpunkte:	Umfang: 34 Std.	**Jg. 10/1 und 10/2**
Unterrichtsvorhaben 1: Zukunft von Arbeit und Beruf	• Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen • Arbeitsmarkt und Beschäftigung • Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik		Obligatorisch

7. Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler … • beschreiben den Einfluss der Globalisierung auf die Wirtschaft und den Konsumenten, • beschreiben, was ein Arbeitsmarkt ist, • erläutern Akteure des Arbeitsmarktes und versetzen sich in verschiedene Perspektiven, • vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern durch technische Innovationen, • beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Faktormarkt Arbeit sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für den Preis der Arbeit, • erläutern exemplarisch eine politische Maßnahme in ihren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.	8. Urteils- und Entscheidungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler … • bewerten die Veränderung bzw. Den Wandel künftiger Berufe im Hinblick auf den eigenen Berufswunsch, • beurteilen den Einfluss von Digitalisierung und Globalisierung auf den Wandel der Berufe, • bewerten die Auswirkungen des Einsatzes neuer technischer Systeme im Hinblick auf eigene Berufswahlentscheidungen, • bewerten Ursachen für und Maßnahmen gegen unterschiedliche Formen von Arbeitslosigkeit.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgang	Thema
5.1	Bedarf und Bedürfnisse
5.2	Verbraucherpolitik

Jahrgang	Thema
6.1	Konsumverhalten und Verkaufsstrategien
6.2	Geld und Tauschhandel

Jahrgang	Thema
7.1	Erwerbsarbeit und Identitätsbildung, Betriebe
7.2	Bedeutung von Unternehmen und Unternehmern

Jahrgang	Thema
8.1	Produktion und Konsum unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten

Jahrgang	Thema
9.1	Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- sowie Erwerbsarbeit, Berufswahlorientierung
9.2	Berufswegeplanung

Jahrgang	Thema
10.1	Arbeitsmarkt und Beschäftigung
10.2	Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Arbeitslehre Wirtschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 12 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die fachspezifischen Grundsätze 1 bis 8 sind durch die Fachkolleginnen und Fachkollegen angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen und dem Erfahrungshorizont der Schülerinnen und Schüler.
2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und berücksichtigt den jeweiligen Hintergrund der Schülerinnen und Schüler.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
5. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen die Möglichkeit zu eigenen Lösungen.
6. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
7. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
8. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit im Plenum.
9. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
10. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
11. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
12. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt bzw. erworbenen Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können.

Fachspezifische Grundsätze:

1. Es gelten die Prinzipien des Überwältigungsverbots, des Kontroversitätsgebots sowie der Schüler-/Interessenorientierung.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Geographie, Politologie und Soziologie.
3. Der Unterricht fördert die zentralen Kompetenzen im Umgang mit Ökonomie.
4. Der Unterricht ist problemorientiert und berücksichtigt die Dimension wirtschaftlicher Erfahrung.
5. Der Unterricht ist anschaulich und auch gegenwartsgenetisch angelegt und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

6. Der Unterricht ist handlungsorientiert.
7. Der Unterricht befähigt die Schülerinnen und Schüler zur Übernahme wirtschaftlicher und nachhaltiger Perspektiven.
8. Der Unterricht zielt auf die Herausbildung eines kritischen Ökonomiebewusstseins, insbesondere auf die Herausbildung von angemessenen ökonomischen Sachurteilen und Werturteilen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertungen und Leistungsrückmeldung

Leistungsbewertung bezieht sich insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die Bewertungsbereiche des Faches Arbeitslehre Wirtschaft erfassen die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die entsprechenden Bewertungsbereiche werden zu Beginn des Schul(halb)jahres der Lerngruppe mitgeteilt.

Aufgrund der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie des Kernlehrplans Arbeitslehre Wirtschaft (fachintegriert) für die Gesamtschule beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Mündliche Beiträge (50%)
- Reproduktion von Kenntnissen über wirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge
- Analysefähigkeit (z. B. Methodenkenntnis)
- Transferleistung, Verallgemeinerungsfähigkeit
- Bereitschaft zu urteilen, Fähigkeit zu urteilen
- Selbständige Präsentation von erarbeiteten Gegenständen (z. B. Lernplakat als Ergebnis einer Gruppenarbeit, Ergebnisse eines Placemats im Plenum präsentieren)

Schriftliche und gestalterische Beteiligung (30%)
- Mappenführung
- Protokoll schreiben
- Reproduktion von Kenntnissen über wirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge in schriftlicher Form
- Anfertigen von thematisch eingegrenzten Wochenarbeiten in Form einer schriftlichen Hausarbeit
- Materialsammlung anlegen (z.B.: Glossar, Buddybook)

Andere Leistungen (20%)
- Bereitschaft und Fähigkeit festgelegte Aufgaben in einer Gruppe zu übernehmen
- Bereitschaft und Fähigkeit zur Informationsbeschaffung (z. B. Bibliotheken, Museen, Interviews, Internet, Zeitungen)
- Präsentation eines Rollenspiels
- Schriftliche Überprüfungen

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Fach Arbeitslehre Wirtschaft wird mit dem Lehrwerk „Arbeitslehre Wirtschaft“ vom Cornelsen Verlag gearbeitet, welches auch von der Schulkonferenz genehmigt wurde. Mit Blick auf unser vollintegriertes System haben wir uns für dieses Lehrwerk entschieden, da das Lehrwerk zum Zeitpunkt der Schulgründung Aktualität bot, die die unterschiedlichen Leistungsniveaus und Lerngeschwindigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Um ein individualisiertes Lernen zu ermöglichen und insbesondere die Binnendifferenzierung für schwache Lerngruppen zu gewährleisten, zieht die Fachkonferenz Arbeitslehre Wirtschaft zusätzlich das Lehrwerk “Stark In – Arbeitslehre Wirtschaft” des Schroedel Verlages hinzu.

2.5 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen / Möglichkeiten zur Nutzung außerschulischer Lernorte

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten auf – dies ist in unterschiedlichem Umfang der Fall in den Fächern Deutsch, Soziales Lernen (unbenotet) und Gesellschaftslehre sowie den Wahlpflichtfächern Technik und Hauswirtschaft. Diese Überschneidungen werden dazu genutzt an Bekanntes anzuknüpfen und fundiertes Wissen zu erweitern.
Aufgrund der geringen Lehrer*innen mit Fakultas des Faches Wirtschaft u./o. Sozialwissenschaften an der Rachel-Carson-Sekundarschule wird das Fach nicht in durchgängig von Klassenstufe 5 bis 10 unterrichtet. Die schlechte personelle Ausstattung führt dazu, dass insbesondere die Jahrgangsstufen 6, 8 und 10 in diesem Fach unterrichtet werden, um alle wirtschaftlichen Grundlagen in den Unterricht zu integrieren.
In Zusammenarbeit mit der BWO der Rachel-Carson-Sekundarschule werden Girls- und Boys-Days sowie Kooperationen zu ortsnahen Unternehmen wie der Bayer AG ebenfalls in den wirtschaftlichen Unterricht integriert.

3. Qualitätssicherung und Evaluation

Am Ende des Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die angestrebten Kompetenzen mit den geplanten Unterrichtseinheiten erreicht werden konnten. Zusätzlich muss der zeitliche Rahmen der Unterrichtseinheiten evaluiert und gegebenenfalls angepasst werden. Insbesondere stellt sich die Frage, ob die zeitliche Planung angemessen war und den Lernprozess unterstützt hat.

Die Fachkonferenz tagt mindestens zwei Mal im Jahr mit Eltern- und Schüler*innenvertretern und arbeitet zu folgenden Schwerpunkten:

- Überarbeitung des schulinternen Curriculums
- Anschaffung von Materialien insbesondere Lehrwerke
- Planungen von Fortbildungen

Hierbei stellt sie sich folgende Fragen:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den geplanten Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und realisierbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachmethoden, Fertigkeiten und Fähigkeiten) abgesichert?
- Sind die Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Waren die Arbeitsschritte, die Bewertungskriterien und damit die Ziele des Unterrichtsvorhabens für die Lerngruppen transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu werden ebenfalls Schülerarbeiten, Arbeitsmappen, Bewertungsbögen und Selbstevaluationsmöglichkeiten herangezogen.
Schwierigkeiten und deren Gründe werden erarbeitet und Verbesserungs- und Nachsteuerungsmöglichkeiten diskutiert und weitere Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Perspektivisch sollen Schülerfragebogen für jeden Jahrgang entwickelt werden, damit auch die Schülerinnen und Schüler ein direktes Feedback geben können.